

lorainfo



Der Radiohörer und ihr Ehemann

Verändert Sprache die Wirklichkeit? Bildet Sprache die Wirklichkeit ab?

Ein Vater und sein Sohn werden von einem Auto angefahren. Der Vater stirbt, der Junge wird schwerverletzt ins Krankenhaus eingeliefert. Im Operationssaal sagt einer der anwesenden Chirurgen geschockt: «Ich kann dieses Kind nicht behandeln, er ist mein Sohn.» Was ist passiert?

Wenn es ein generisches Maskulinum gäbe, müsste das Rätsel einfach zu lösen sein. Mit *generischem Maskulinum* ist gemeint, dass bei einer maskulinen Form (der Chirurg) sowohl Männer als auch Frauen mitgemeint sind. Die meisten Menschen bemerken dieses Mitmeinen aber nicht, und kommen nicht so leicht darauf, dass der anwesende Chirurg eine Chirurgin ist und die Mutter des Kindes. So einfach zeigt sich: Wenn Frauen nicht genannt werden, dann werden sie auch nicht mitgedacht.

Damit nicht dauernd unterschlagen wird, dass Frauen existieren, fordern Feministinnen seit Jahrzehnten, dass Frauen nicht nur pseudo-mitgemeint, sondern auch benannt werden. Es gibt verschiedene Ansätze zu feministischem Sprachgebrauch, die in politischen Bewegungen entwickelt, diskutiert, kritisiert und ausprobiert wurden und werden. Einer der radikalsten war von Luise Pusch. Sie argumentierte (und argumentiert bis heute), dass mit dem –in die weibliche Form immer ein Anhängsel der männlichen ist. Deswegen fordert sie, feminine Endungen ganz wegzulassen, nicht aber feminine Bezeichnungen. Statt *die Journalistin* soll es

die Journalist heißen, wenn es ein weibliches Journalist ist; *der Journalist*, wenn es sich um einen Mann handelt; und *das Journalist*, wenn es nicht angezeigt ist, ein Geschlecht zu nennen. Ein anderer Ansatz aus der ähnlichen Zeit ist das Binnen-I. Dieses hat sich mittlerweile auch in offizielleren Kontexten durchgesetzt, nicht aber in den Medien, ausser zum Beispiel in der WOZ. Da tauchte es übrigens zum ersten Mal 1983 in einem Inserat von Radio LoRa auf, das sich «HörerInnenRadio» nannte, und kurz darauf zum ersten Mal in einem Artikel über ebendieses Radio LoRa.

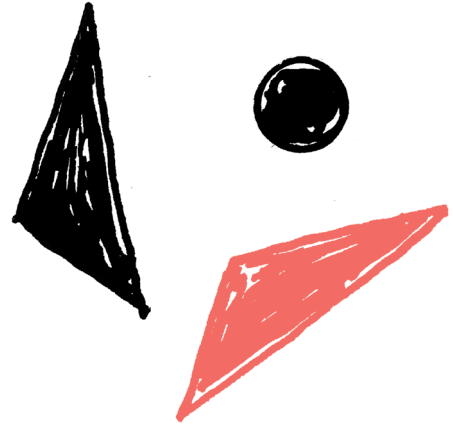
Seither haben sich unterschiedliche feministische Debatten entwickelt, die sich wiederum in der Sprache niederschlagen. Aktivist_innen wollen sichtbar machen, dass es nicht nur zwei Geschlechter gibt und haben den Gender_Gap eingeführt. Der Unterstrich zwischen maskuliner und femininer Endung soll einen Raum schaffen für Menschen, die sich nicht im Zweigeschlechtersystem verorten. Der dynamische Unterstrich kann im Gegensatz zum Gender_Gap im Wort herumwandern: Aktivistinnen oder Aktivistin_n wollen damit verdeutlichen, dass die Grenzen zwischen den Geschlechtern nicht starr sind, und der Bruch nicht immer zwischen Mann_Frau stattfindet. Andere Queerfeminist*innen benutzen ein Sternchen, das einen Bedeutungsraum eröffnen soll: Es gibt vielfältige geschlechtliche Identitäten. Neben einer einheitlichen

03 geschlechtlichen Identität werden mit dem Wort «Frau» auch Rollenbilder zugeschrieben. Manche Frauen* sehen sich nicht in dieser einen Kategorie und erweitern sie mit einem Stern.

Ist das kompliziert? Nicht mehr als die Realität. Und wie es kein Rezept für die Revolution gibt, gibt es kein Rezept für einen geschlechtergerechten Sprachgebrauch. Es ist ein Ringen um Begriffe, welche die Realität abbilden, die auch weiblich ist. Und ein Ringen um eine Sprechweise, welche die Realität beeinflussen will, indem sie die Bilder in den Köpfen der Lesenden verändert. «Lesende» ist eine weitere sprachliche Möglichkeit, einen Begriff zu benutzen, der nicht weiblich oder männlich bestimmt ist. Das ist interessant, weil diese Sprechweise keine geschlechtlichen Identitäten ausschließt. Es hat aber den Nachteil, dass wiederum Frauen nicht explizit genannt werden. Und das führt dazu, dass viele Leute immer noch an ein paar männliche Studenten denken, wenn sie zum Beispiel Physik-Studierende hören.

Wenn das Männliche die Norm repräsentiert, dann gibt es keine geschlechterneutralen Wörter, denn: neutral ist normal ist männlich. Geschlechtergerechte Sprache will an dieser Normalität kratzen. Aus diesem Grund werden manchmal Begriffe benutzt, die «falsch» sind, zum Beispiel Mitgliederinnen. Sie sind orthographisch falsch, weil *das Mitglied* sächlich ist, und *die Mitglieder* keine männliche Form, sondern die Pluralform dazu ist. Es geht hier aber nicht um die theoretische Grammatik, sondern um die Realität, welche Vorstellungen damit transportiert werden. Wenn Leute lesen «die Mitglieder der Finanzkommission beraten über das Budget» werden damit meistens Männer assoziiert. Wenn da aber «Mitglieder_innen» steht, stehen die Chancen gut, dass viele

Leser*innen bemerken, dass in der Finanzkommission auch Frauen* sitzen. Das heisst, wenn jemensch Mitgliederinnen schreibt, dann nicht, weil die Person die Grammatik nicht verstanden hat, sondern weil sie Hörgewohnheiten durchbrechen will.



Wir nehmen Sprache als scheinbar natürlich wahr. Sie ist aber ein Produkt historischer Erfahrungen und gesellschaftlicher Praxis. Im LoRa gibt es eine Vielzahl von gesellschaftlichen Praxen, unterschiedlichen feministischen Positionen und Debatten. Das spiegelt sich im Sprachgebrauch wieder, und deswegen findet ihr in LoRa-Publikationen keinen einheitlichen feministischen Sprachgebrauch, sondern Sterne, Striche, Binnen-Is und andere Strategien, die so vielfältig sind wie die politischen Positionen im LoRa.

Noch etwas zur Lesbarkeit. Manche argumentieren, dass so viele Striche und Sterne und verschiedene Formen den normalen Lesefluss stören. Das kann sein, und das macht auch nichts. Die Normalität ist (hetero-)sexistisch: Störungen erwünscht.

Die Neuzugänge im LoRa-Programm

Balatar az Khabar (persisch)

Eine politische Informationssendung zur Situation der Menschen im Iran. Berichtet wird über Menschenrechtsverletzungen des Regimes – insbesondere über die Situation von politischen und religiösen Gefangenen.

Hossain Gorji und Hossain Deedeban

Strictly Reggae Show (englisch)

Eine wöchentliche Live-Sendung mit Fokus auf jamaikanische und afrikanische Musik: feine Musikauswahl, Plattform für lokale und internationale Künstler_innen und News aus dem Bereich Reggae/Dancehall. Gestaltet vom Betreiber des «Mighty Children»-Soundsystem.

Mamadi Touray

Interesse, deine eigene Sendung zu machen?

Wer Sendungsmacherin werden will oder am nächsten Grundkurs Radiojournalismus teilnehmen, meldet sich bei programm@lora.ch

MV 2016

Dienstag, 22. März, 19 Uhr

Mitglieder*innen-Versammlung (MV) des Vereins Radio LoRa im Casa d'Italia. Entscheidungen im Strukturprozess werden getroffen – beteiligt euch!

Frauenkampftag 2016

8. März: Sonderprogramm ↘ Seite 8

12. März: Demo ↘ Seite 7

Offenes LoRa 2016

Freitag, 11. März, 19 Uhr

Infos zum Strukturprozess

Freitag, 15. April, 19 Uhr

Thema Qualitätsmanagement

Sommerpause

18. Juli – 14. August

Reguläre Sendungen fallen aus

5. – 15. August

DJ Marathon 2016

(Mitmachen? Meldet euch!)

Geschlechterungleichheit in den Medien

Auf drei Männer kommt lediglich eine Frau zu Wort

Die Darstellung der Frauen in den Mainstreammedien reflektiert in keiner Weise die gesellschaftlichen Fortschritte, die Frauen in der Politik, der Wissenschaft oder in der Unterhaltungsindustrie erreicht haben. Seit 1995 nimmt das Global Media Monitoring Project (GMMP) an einem zufällig gewählten Stichtag eine Momentaufnahme der Medienaktivitäten in Bezug auf Geschlechterdarstellung vor. 1995 wurde festgestellt, dass Frauen in den Medienberichten weltweit massiv untervertreten sind: nur in einem von fünf wird über Frauen berichtet. Bis 2010 ist der Frauenanteil langsam am knapp einen Viertel angestiegen. Die ernüchternde Erkenntnis von 2015 ist, dass sich seit 2010 nichts verändert hat.

Schweiz: Unterschiede nach Sprachregionen und Medien

Auch in den Schweizer Mainstreamnachrichten sind Berichte über Frauen nach wie vor stark untervertreten. In den Presseberichten betrug der Frauenanteil 2015 gesamtschweizerisch 25% (französische Schweiz 30%, Deutschschweiz 20%, Tessin 18%). In der Deutschschweiz berichteten *20 Minuten* (34%) und *Blick* (33%) am häufigsten über Frauen, während die *Neue Zürcher Zeitung* und das *St. Galler Tagblatt* Frauen am wenigsten erwähnten (beide 13%). Im Deutschschweizer Fernsehen werden auf 20 Männer nur gerade 3 Frauen in den Nachrichten erwähnt. In den Schweizer Radionachrichten

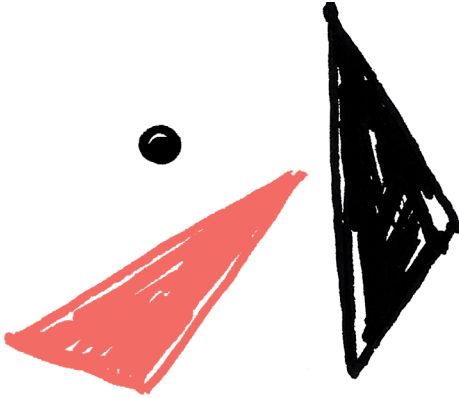
schneidet die Deutschschweiz mit 33% besser ab, während die französische Schweiz mit 28% den Frauenanteil von 2010 (40%) nicht mehr erreichte.



Wer produziert die Nachrichten?

In den Kaderpositionen der Medienunternehmen beträgt der Frauenanteil weltweit nur 28%. Die Zahl der Journalistinnen ist seit 1995 gestiegen, stagniert jedoch seit 2005 bei 37%. In der Schweiz ist der Anteil Journalistinnen deutlich kleiner: in den Deutschschweizer Mainstreammedien sind es 26%, in der Romandie 21% und im Tessin 17%. Interessant ist, dass der Anteil der Frauen in den Westschweizer Medien seit 1992 (34%) kontinuierlich zurückgegangen ist auf 21% im Jahr 2010. Trotzdem berichten die Westschweizer Medien bedeutend mehr

06 über Frauen. In der Deutschschweiz berichten also mehr Journalistinnen seltener über Frauen, während in der Westschweiz mehr Journalisten häufiger über Frauen berichten. Ein höherer Frauenanteil in den Nachrichtenredaktionen führt also nicht automatisch zu mehr Berichterstattung über Frauen. Die männerdominierten Wertvorstellungen – was und wer Nachricht wert ist – werden von vielen Frauen (und Männern) in der Branche unhinterfragt übernommen, genauso wie die Reproduktion von Geschlechterstereotypen.



tenredaktionen führt also nicht automatisch zu mehr Berichterstattung über Frauen. Die männerdominierten Wertvorstellungen – was und wer Nachricht wert ist – werden von vielen Frauen (und Männern) in der Branche unhinterfragt übernommen, genauso wie die Reproduktion von Geschlechterstereotypen.

Wie wird über Frauen berichtet?

Geschlechterstereotypen werden in den herkömmlichen Medien hartnäckig reproduziert. Nur eine von 25 Nachrichtenmeldungen hinterfragt diese. Auf internationaler Ebene nennen die Medien das Alter von Frauen doppelt so oft (21 %) wie das von Männern. In den Fernsehnachrichten sind nur gerade 8 von 100 65-jährigen oder älteren Frauen Fachfrauen, während bei den Männern im selben Alter 34 von 100 als Experten zu Wort kommen. Medien schätzen offenbar das Fachwissen von Männern im Alter höher ein als bei Frauen. Im internationalen Vergleich werden Frauen doppelt so oft wie Männer als Opfer dargestellt. Gleichzeitig werden

Frauen heute viermal öfter als Überlebende häuslicher Gewalt dargestellt als noch vor 10 Jahren. Männer (95 %) werden in den Nachrichten meist als eigenständige, unabhängige Personen dargestellt. Frauen werden viermal mehr als Männer über ihre Funktion als Mutter von, Tochter von, Ehefrau von usw. definiert. In den letzten 20 Jahren hat sich daran kaum etwas geändert.

Während die Frauen einen Drittel der Mitglieder in Exekutiven und Legislativen in der Schweiz stellen, kommen sie in nur einem Viertel der Nachrichten vor. Themen der Gleichstellung von Mann und Frau werden in der Schweiz (6 %) weniger oft aufgegriffen als im internationalen Vergleich (9 %).

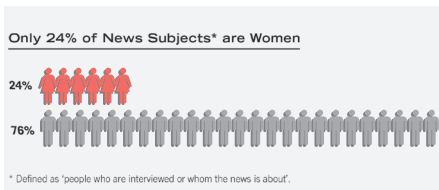
Weltweit gehen 40 % der Frauen einer bezahlten Arbeit nach. In den Nachrichten liegt der Anteil von Berichten über Arbeiterinnen aber nur bei 20 %, während Meldungen über erwerbslose und/oder Hausfrauen zwei Drittel ausmachen. Die Medien berichten also nicht nur männerzentriert, sondern sie verfestigen Geschlechterstereotypen. Dadurch werden Frauen doppelt marginalisiert.

Sind die Medien selbst die Verlierer ihres Sexismus?

7 % mehr wird in den Nachrichten über Frauen berichtet als noch vor 20 Jahren. Würden die Medien dieses Tempo fortsetzen, erlebten wir vielleicht 2090 eine geschlechtergerechte Berichterstattung. Aber zu allem Übel sind die frustrierend kleinen Fortschritte seit 2010 eingefroren. Wenn die Medien längerfristig nicht am Leben der Menschen vorbei berichten wollen, müssen sie geschlechtergerechter werden. Die Medien hätten die Möglichkeit, durch eine gezielte Darstellung von Frauen und Männern, auf Fortschritte der Gleichstellung und die Einhaltung der Menschenrechte hinzuwirken.

07 Wie sieht es bei den Freien Radios und LoRa aus?

Das GMMP untersucht leider nur die Mainstreammedien. Eine Umfrage des Weltverbands Freier Radios (AMARC) im Asien-Pazifikraum, stellte 2013 fest, dass Frauen 34% der Führungspositionen innehaben. Das sind 7% mehr als in den Mainstreammedien. Radio LoRa schneidet mit der Frauenquote von 50% in allen Führungsgremien noch besser ab.



Im LoRa werden 37% der Sendungen von Frauen gestaltet. Das ist genau der weltweite Durchschnitt, aber deutlich mehr als der Durchschnitt in den Schweizer Mainstreammedien (Deutschschweiz 28%). Neben dem Montag, wo Frauen zu 100% hinter dem Mikrofon stehen und auch zu 100% über Frauen berichtet wird, sticht der Dienstag heraus: Im Martes Latino werden genau 50% der Sendungen von Frauen gemacht. Im gemischten Programm von Dienstag bis Sonntag sind es nur noch 22% der Sendungen, die von Frauen produziert werden. Aber wie oft werden Frauen und Männer in den Radiosendungen bei LoRa erwähnt und in welchen Funktionen? Wie oft werden Geschlechterstereotypen reproduziert, respektive hinterfragt? Das wäre spannend herauszufinden, indem auch im LoRa mal eine Woche lang alle Sendungen ausgewertet werden.

Am 8. März gehört der Äther den Frauen*!

Es gibt einen Tag lang Sonderprogramm zum Internationalen Frauentag.

Vielstimmig, mehrsprachig, von der Hälfte des Äthers, von Frauen mit und ohne Fluchterfahrung, über Frauenkämpfe, feministische Theorie, mit Frauenmusik, gegen Gewalt an Frauen, gegen imperialistische Politik und Kriegsprofiteure, gegen Rassismus – für die feministische Revolution. Das LoRa ist offen für solidarische Frauen* zum gemeinsamen Radiohören oder um spontan einen Beitrag (☞ Seite 8) in die Stadt zu senden.

Und am Samstag, 12. März, alle Frauen* auf die Strasse!

Treffpunkt ist um 13.30 Uhr am Hechtplatz in Zürich

Das 8. März Frauen*bündnis Zürich ruft unter der folgenden Parole zur Demo auf:

Feminismus & Frauenkampf heisst auch: Kriegsprofiteure angreifen/ mit Geflüchteten gemeinsam kämpfen/Selbstverwaltung & Selbstverteidigung aufbauen.

Feminismus & Frauenkampf heisst auch:

Patriarchat & Kapital angreifen/ gegen prekäre Jobs streiken/eine herrschaftsfreie Gesellschaft aufbauen

Sondersendetag zum Internationalen   Frauenkampftag 2016

8. MÄRZ auf Radio Lora



– 06 Uhr Die Rote Welle zum 8. März – 08 Uhr Pausa Café – Feminismo cotidiano – 09 Uhr Wer profitiert von MigrantInnen? Frauen in der CH-Wirtschaft – 10 Uhr Frauenstimmen aus Brasilien – 10.30 Uhr Libertad para Milagro Sala – 11 Uhr Feminismus antirassistisch und antisexistisch: Überlegungen & Widerstandspraxen – 13 Uhr Stimme des Sudan – 13.30 Uhr Radio Solha Afghan – 14 Uhr Mujeres migrantes y refugiadas – 16 Uhr El aporte de Simone de Beauvoir al feminismo – 17 Uhr Alles rechtens? Die Care-Migrantinnen und das Schweizer Recht – 17.30 Uhr Frauen und Flucht – 18 Uhr Fraueninfo – 19 Uhr Frauen Music Mix von DJane Amrit – 19.30 Uhr Über das Haar von Michèle Breu – 20 Uhr Frauen im Exil. Diskussion über die Situation von geflüchteten Frauen in der Schweiz – 22 Uhr Jukebox Alarm + DJ Maruja + Frauen*Bar! Zum Vorbeikommen: Militärstrasse 85a; zum Musik wünschen: 044 567 24 00 – 00 Uhr Poesie: feministisch, antirassistisch, subversiv – auf 97.5 MHz / lora.ch / DAB+

lora

Radioprogramm

ab März 2016

| Montag | | |
|--|-------|--|
| 6–9 LoRa Music | | |
| 9–10 ♀ | d e | |
| Feminismus überall_es ^(1/3) WINGS ^(1/3) Lila blues (s) ... und andere feministische Sendungen | | |
| 10–12 | d | |
| Wie es uns gefällt ↪ UnArt Radio Gay Radio ⁽³⁾ Pandora's Box ↻ | | |
| 12–13 | d | |
| LoRa Mittagsinfo ↪ | | |
| 13–14 ♀ | pl | |
| Polskie Babki | | |
| 14–15 ♀ | tr | |
| Kadindan Kadina! | | |
| 15–16 ♀ | d | |
| Unbeschreiblich Weiblich | | |
| 16–17 ♀ | d | |
| Frauen Musik Mix: DJ Amrit | | |
| 17–18 ♀ | fa | |
| Radio Parss | | |
| 18–19 ♀ | d | |
| FrauenInfo | | |
| 19–20 ♀ | d | |
| FÖNixen ^(1/2/3) Smil's Music-Roof ^(1/2/3) Schreibende Frauen Lesen ⁽⁴⁾ Kassandralar ⁽⁵⁾ | | |
| 20–22 ♀ | d | |
| Die Hälfte des Äthers – Die feministische Themensendung ⁽¹⁾ Gesundheitsmagazin ⁽¹⁾ + Frauen Music | | |
| 22–0 ♀ | d e | |
| Ladies First ⁽¹⁾ Femme Fatale ⁽¹⁾ DJ Scarlett ⁽³⁾ Gimme a Beat with Babymonster ⁽³⁾ | | |
| 0–6 ♀ | d e | |
| FrauenMusic | | |

| Dienstag | | |
|---|---------|--|
| 6–7 Prohibido Olvidar | sp | |
| 7–8 | sp | |
| Info Latino | | |
| 8–9 | po | |
| Pausa Cafe | | |
| 9–10 | sp | |
| La flor de la palabra | | |
| 10–11 | po | |
| Brasil In | | |
| 11–12 ♀ | sp | |
| Martes Music ^(1/3/5) Ronda Latina ^(2/4) | | |
| 12–13 ♀ | sp | |
| Info Loritas | | |
| 13–14 | sp | |
| Ayahuasca ^(1/3/5) Personajes ilustres ↻ ^(2/4) | | |
| 14–15 | sp | |
| Canal Abierto | | |
| 15–16 ♀ | sp | |
| Mujeres | | |
| 16–17 | sp | |
| Latinoamerica del Siglo XXI ↻ ^(1/3/5) Coctel Latino ↻ ⁽²⁾ Pueblos originarios del mundo ⁽⁴⁾ | | |
| 17–18 ♀ | sp po | |
| 1, 2, 3 Otra vez Mundo infantil ^(1/3/5) ^(2/4) | | |
| 18–19 | sp | |
| Info Latino | | |
| 19–20 | sp | |
| Vientos del Pueblo ^(1/3/5) Bestiario Radial ^(2/4) | | |
| 20–21 | sp | |
| La semana en Suiza | | |
| 21–22 | sp | |
| La QKaracha | | |
| 22–23 ♀ | sp | |
| La noche de la Iguana ^(1/3/5) Acaricia mi ensueño ^(2/4) | | |
| 23–0 | sp | |
| Serenata | | |
| 0–1 ♀ | sp po | |
| Sonora | | |
| 1–3 | sp | |
| Insonia | | |

| Mittwoch | | |
|--|-------------|--|
| 7–8 Good Morning | e sp | |
| 8–8.30 | d | |
| Radio Attac Österreich | | |
| 8.30–10 | d i | |
| Sonderangebot ↪ Lis Du l los ⁽¹⁾ Poesie und Musik ⁽³⁾ LoRa Ditungta Musica Bianco Nero ^(4/5) | | |
| 10–12 | ku | |
| Dengê Kurdistan | | |
| 12–13 ♀ | d | |
| LoRa Frauen-Mittagsinfo ↪ | | |
| 13–14 ♀ | d | |
| Music Mix DJ Sabaka | | |
| 14–16 | tr ku d | |
| Kassandralar, portraits-portreler ↻ ⁽¹⁾ Dijberen Ser (Savas Karstitlari) ^(3/5) Denizin Evrimi ↻ ⁽⁴⁾ | | |
| 15–16 ♀ | am tr | |
| Atesi çalmaq ⁽³⁾ Tsegaye ^(1/3) | | |
| 16–17 | ar d | |
| TSH-Tingulli Shqiptar | | |
| 17–18 | tr f ku | |
| Radio Nedaye Moghavemat – Stimme des Widerstandes | | |
| 18–19 | d | |
| Info LoRa | | |
| 19–20 | d | |
| Gschichtli uf LoRa ⁽¹⁾ | | |
| 20–21 | ar | |
| Sada al Iraq – Das Irakische Echo | | |
| 21–22 | ro se | |
| LoRa Romanes | | |
| 22–0 | d e | |
| Experimental Mix ⁽¹⁾ Nighttrainradio ↻ ⁽¹⁾ Look Back In Anger ⁽²⁾ Collision Time ⁽³⁾ Hormonrausch ^(4/5) | | |
| 0–1 | d e | |
| SO21 ↪ (siehe Sonntag) | | |
| 1–3 | sp | |

| Donnerstag | | |
|---|-------------|--|
| 6–7 LoRa Music | d | |
| 7–9 | d | |
| Donnerstart mit Oliver ^(1/3) | | |
| 9–9.30 | e | |
| Bioneers | | |
| 9.30–10 | e | |
| Pacifica Radio: Sprouts | | |
| 10–12 | d | |
| Offener Politkanal ↪ Rote Welle ⁽¹⁾ Runder Tisch der Solidarität Info Palästina | | |
| 12–13 | d | |
| LoRa Mittagsinfo ↪ | | |
| 13–14 | ar | |
| Musik mit Farben | | |
| 14–15 | so | |
| Radio Somalia | | |
| 15–16 ♀ | am tr | |
| Atesi çalmaq ⁽³⁾ Tsegaye ^(1/3) | | |
| 16–17 | ar d | |
| Voice of Palestine | | |
| 17–18 | tr f ku | |
| Musique et Moi ^(1/2) L'anarchie encore plus de liberté ^(3/5) | | |
| 18–19 | d | |
| Info LoRa | | |
| 19–20 | d | |
| Kulturloch Helgo: Was ist Klassik? Ist das Klassik? ⁽¹⁾ | | |
| 20–22 | d e | |
| SKAbeats & more ⁽¹⁾ Kaleidiscscope ⁽²⁾ 3 Chords Wonders ^(3/5) Strictly Reggae Show! ⁽⁴⁾ | | |
| 22–0 | d e | |
| Groovetown These are the Breaks ⁽¹⁾ Radio Terra Incógnita ⁽²⁾ Mineralwasser – Pure HipHop since 1997 ⁽⁴⁾ | | |
| 0–1 | d e i | |
| Galaxy Space Night ^(1/3) LoRa Music ^(2/4/5) | | |

| Freitag | | |
|---|-----------|--|
| 6–8.30 Aufstand ⁽³⁾ | d | |
| 8.30–9 | d | |
| Synapsenfunk, die Sendung zu Wissens- und Zeitfragen ^(1/3) | | |
| 9–10 ♀ | d | |
| FÖNixen ↪ Smil's Music-Roof ^(1/2/3) Schreibende Frauen Lesen ⁽⁴⁾ Kassandralar ⁽⁵⁾ | | |
| 10–12 ♀ | d | |
| Die Hälfte des Äthers – Die feministische Themensendung ↪ Gesundheitsmagazin ⁽¹⁾ + Frauen Music | | |
| 12–13 | d | |
| LoRa Mittagsinfo | | |
| 13–14 ♀ | e | |
| Sweeteybird presents Dancehall Hotness | | |
| 14–15 | bo | |
| Bosnien zusammen | | |
| 15–16 | ta | |
| Eela Natham | | |
| 16–17 ♀ | fa | |
| Radio Solha Afghan | | |
| 17–18 | sp | |
| La Kloaka ^(1/3) LA ESKALERA KARAKOLA ↻ ⁽³⁾ | | |
| 18–19 | d | |
| Info LoRa | | |
| 19–20 | d | |
| Nährwert Kultur – phiLoRa ⁽¹⁾ Die Sendung mit der Laus ↻ ⁽³⁾ | | |
| 20–21 | d e | |
| Ohrbit Dance Traxs ^(1/4/5) Swiss Music Special ⁽²⁾ Musikalische Porträts ↻ ⁽³⁾ | | |
| 21–22 | d | |
| Sirup (StudentInnenradio) | | |
| 22–0 | d e | |
| Independence Night Die 4-Spur Show ⁽¹⁾ Sound Explorer ⁽²⁾ Alternative Radiation ^(3/5) Do it yourself ⁽⁴⁾ | | |
| 0–1 | e d i | |
| Overnight Open End The Late Greats ⁽¹⁾ Sonority Report ⁽³⁾ LoRa Ditungta Musica Bianco Nero ⁽⁴⁾ Mosquito Entertainment ^(4/5) | | |

| Samstag | | |
|--|--------|--|
| 6–7 LoRa Ditungta Musica Bianco Nero | i | |
| 7–10 | fa | |
| Radio Peyk | | |
| 10–11.30 | d i | |
| Musica Popolare ^(1/3) SchlagerBar ⁽³⁾ | | |
| 11.30–13 | d i | |
| Sonderangebot Lis Du l los ⁽¹⁾ Poesie und Musik ↻ ⁽³⁾ LoRa Ditungta Musica Bianco Nero ^(4/5) | | |
| 13–14.30 | fa d | |
| Radio Solha Afgan ⁽¹⁾ Balatar az khabar ⁽²⁾ | | |
| 14.30–15.30 | d | |
| LoRa 2 Vorwort zum Sunntig ⁽¹⁾ Das Elend der Welt ⁽²⁾ Jiddisch-griechisch Radio ⁽³⁾ | | |
| 15.30–17 | po | |
| Espaço Português | | |
| 17–18 | kr | |
| Hrvatski Kulturni Radio | | |
| 18–19 | d e | |
| Inside Special Needs ⁽¹⁾ Polyphon ⁽²⁾ Info LoRa ^(3/4) | | |
| 19–20 | tr d | |
| GR – Aykiri Yayin ^(1/2/3/5) Äntli Bier & Ärger ⁽⁴⁾ | | |
| 20–22 | d | |
| Wie es uns gefällt UnArt Radio Gay Radio ⁽³⁾ Pandora's Box ↻ | | |
| 22–0 | d e | |
| Roots & Rhythm Black Music ↻ Quilombo Blues Zeppelin Dancehall hotness ↻ | | |
| 22.30–0 | d e | |
| Search: Searching for Goods ⁽³⁾ | | |
| 0–1 | d e | |
| Nightshift Sun Radio ⁽¹⁾ Freezone ⁽²⁾ Funky Kitchen ⁽³⁾ Unversoul ⁽⁴⁾ | | |

| Sonntag | | |
|--|-------------|--|
| 6–7 LoRa Ditungta Musica Bianco Nero | i | |
| 7–11 | i | |
| Radio L'ora italiana | | |
| 11–12 | i d | |
| Kinderradio ⁽³⁾ L'Or dei bambin ^(1/3) | | |
| 12–13 ♀ | fa | |
| Radio Parss | | |
| 13–14 | fa | |
| 14–15.30 | ar | |
| Stimme des Sudan | | |
| 15.30–16.30 | ta | |
| Tamil Radio | | |
| 16.30–18 | ar ku i | |
| Themen aus der arabischen Welt ⁽¹⁾ Radio Dengé Azadi ^(2/4) L'ora alternativa ⁽³⁾ | | |
| 18–20 | d | |
| Offener Politkanal Rote Welle ⁽¹⁾ Runder Tisch der Solidarität Info Palästina | | |
| 20–21 | d | |
| Sonus Jazz am Sunntig ^(1/3) Jazz National ↻ ⁽²⁾ Geier über Zürich ↻ ^(4/5) | | |
| 21–22.30 | d e | |
| SO 21 CHLAPF, KAUZ, Grauton, P.F.T., STOFF, Clubs, Restaurants, Art Galleries, Oblique, miss töne, Akaria Fonogra ica, Hörgäng, radio difficile, badabum, akita.y, Funkloch OnAir, Radio Giada, Efroni | | |
| 22.30–0 | d e | |
| BPM ⁽³⁾ Audion ^(1/3) | | |

Sprachen:

| | |
|----|---------------|
| al | albanisch |
| am | amharisch |
| ar | arabisch |
| bo | bosnisch |
| d | deutsch |
| e | englisch |
| fa | farsi |
| f | französisch |
| i | italienisch |
| kr | kroatisch |
| ku | kurdisch |
| pl | polnisch |
| po | portugiesisch |
| ro | romanes |
| so | somalisch |
| sp | spanisch |
| ta | tamilisch |
| tr | türkisch |

Zeichenerklärung:

| | |
|-------------|--|
| ♀ | Sendungen, die von Frauen gestaltet und moderiert werden |
| ↪ | Wiederholungen |
| UG | Sendung in ungerader Woche |
| G | Sendung in gerader Woche |
| (1/2/3/4/5) | wechselnde Sendetermine, Woche im Monat |

Änderungen im Programm sind immer möglich. www.lora.ch

lora
97,5MHz